

Wahlaufruf für das Aufsteigerland NRW

Am 9. Mai entscheiden die Bürgerinnen und Bürger, ob Nordrhein-Westfalen weiter erfolgreich aus der Mitte regiert wird oder ob die Zukunft unseres Landes von einem Linksblock aus SPD, Grünen und Linksradikele gefährdet wird. Nordrhein-Westfalen wird heute gut regiert. Wir haben NRW vom rot-grünen Absteigerland zu einem echten Aufsteigerland gemacht.

Wir haben die Kräfte der sozialen Marktwirtschaft gestärkt und so die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass trotz Wirtschaftskrise 250.000 neue sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze entstehen konnten. In zehn Jahren waren hingegen 300.000 Arbeitsplätze vernichtet worden. Rot-Grün überließ uns ein hochverschuldetes Land mit einer Nettoneuverschuldung von 6,7 Milliarden Euro jährlich. Wir haben gespart, 138 Landesbehörden sozialverträglich abgebaut und den historischen Ausstieg aus dem subventionierten Steinkohlebergbau durchgesetzt. Ohne Wirtschaftskrise wäre bereits 2008 zum ersten Mal seit 35 Jahren ein Haushaltsüberschuss in NRW erwirtschaftet worden.

Wir haben die Bildungsausgaben von 36,7 auf 40,5 Prozent des Landeshaushalts gesteigert - mehr gibt kein anderes Bundesland für Bildung aus. Wir haben die Betreuungsplätze für Unter-Dreijährige verachtfacht, über 8.000 neue Lehrerstellen geschaffen und vier neue Fachhochschulen gegründet. Wir haben den Unterrichtsausfall an unseren Schulen seit 2005 halbiert und Rekordzahlen bei Studienanfängern und -absolventen erreicht. Wir haben NRW sicherer gemacht, ohne die Freiheit der Bürger einzuschränken, und die jährliche Neueinstellungen bei der Polizei von 500 auf 1100 mehr als verdoppelt.

Diesen erfolgreichen Kurs wollen wir fortsetzen.

Aufstieg durch Bildung und faire Chancen

Der Aufstieg des gesamten Landes kann nur gelingen, wenn alle Menschen faire Chancen zum eigenen Aufstieg erhalten. Bildung ist die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben jedes Einzelnen und die Grundlage unseres gesellschaftlichen Wohlstandes. Bildung ist ein Bürgerrecht. Von der frühkindlichen Bildung über Schule und Hochschule bis hin zur beruflichen Weiterbildung werden wir weiter die Bildungsangebote in allen Lebensphasen quantitativ und qualitativ verbessern:

- Wir werden einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz für Zweijährige bereits 2010/2011 und für Einjährige ab 2013 garantieren. Gleichzeitig streben wir den schrittweisen Verzicht auf Elternbeiträge an.
- Wir werden weiterhin mit verbindlichen Sprachtests und anschließender Sprachförderung dafür sorgen, dass alle Kinder von Anfang an in der Grundschule dem Unterricht folgen können und damit faire Chancen erhalten.
- Wir werden die Offene Ganztagschule bedarfsdeckend ausbauen, jede zweite weiterführende Schule zur Ganztagschule machen und die Klassengröße auf 25 Schüler zurückführen.
- Die von Rot-Rot-Grün angekündigte Einheitsschule lehnen wir ab. Die FDP steht für Schulvielfalt. Unsere Kinder profitieren von Qualität, individueller Förderung und Durchlässigkeit und nicht von ideologischen Strukturdebatten. Wir erhalten unsere erfolgreichen Gymnasien, Real-, Haupt- und Gesamtschulen. Wir werden zudem gesetzlich ermöglichen, dass dort, wo es vor Ort Veränderungsbedarf z.B. durch die demografische Entwicklung gibt und Eltern und Träger dies wünschen, sich Haupt-, Real- und Gesamtschulen zu einer leistungsstarken regionalen Mittelschule zusammenschließen können.
- Wir werden auch im doppelten Abiturjahrgang jedem einen qualitativ hochwertigen Studienplatz anbieten, 90.000 zusätzliche Studienanfängerplätze schaffen und bis 2020 für acht Milliarden Euro die Hochschulgebäude modernisieren.
- Wir fördern besonders begabte und leistungsbereite Studierende mit Stipendien.

Aufstieg durch Effizienz und weniger Bürokratie

Die Grundlage aller Politik sind solide Staatsfinanzen. In den vergangenen fünf Jahren haben wir bewiesen, dass ein Landeshaushalt ohne neue Schulden erreichbar ist. Zugleich bekamen die Kommunen in den Jahren 2006 bis 2010 insgesamt 10,6 Milliarden Euro mehr vom Land als zwischen 2001 und 2005 unter Rot-Grün. Auch in Zukunft werden wir durch Einsparungen den Haushalt des Landes konsolidieren, um Gestaltungsspielräume für eine zukunftsgerichtete Politik zu gewinnen, die die Aufstiegschancen jedes einzelnen Bürgers erhöht. Der Staat ist für die Bürger da und nicht umgekehrt. Die Strukturen unserer Gesellschaft müssen sich flexibel den Bedürfnissen der Menschen anpassen.

- Wir werden schnellstmöglich den Landeshaushalt ausgleichen und wollen die bereits im Grundgesetz verankerte „Schuldenbremse“ auch in die Landesverfassung aufnehmen.

- Bis 2015 planen wir einen weiteren sozialverträglichen Abbau von mindestens 12.000 Stellen in der Landesverwaltung, um Gestaltungsspielräume für die Zukunft zu gewinnen.
- Auch die Finanzen der Kommunen werden wir auf eine solide Grundlage stellen. Eine Ausweitung der Gewerbesteuer auf die Freien Berufe lehnen wir ab; wir wollen stattdessen die Gewerbesteuer durch eine konjunkturunabhängigere Einnahmequelle ersetzen.
- Wir haben erreicht, dass erstmalig auf Bundesebene eine „Gemeindefinanzkommission“ eingerichtet worden ist. Eines unserer vordringlichsten Ziele ist, dass der Bund bei gesamtgesellschaftlichen Aufgaben - z. B. bei den Kosten der Unterkunft für ALG-II-Empfänger - seine Verantwortung wahrnimmt und die Kommunen entlastet. Ebenso möchten wir eine Regierungskommission in NRW einsetzen, die Maßnahmen für eine geordnete Personalentwicklung in HSK-Kommunen aufzeigt und ein Sparanreizsystem zur Entschuldung entwickelt.

Aufstieg durch Wachstum und Innovation

Anders als ein Linksblock werden wir die Mitte der Gesellschaft stärken und setzen auf die Gestaltungskraft unserer Bürger. Die FDP ist die Partei der Erneuerung der Sozialen Marktwirtschaft, ausgehend von den Prinzipien Privateigentum, Vertragsfreiheit, freie Preisbildung und Berechenbarkeit der wirtschaftlichen Rahmensetzungen. Unser Leitmotiv „Freiheit vor Gleichheit, Privat vor Staat, Erarbeiten vor Verteilen“ hat sich bewährt. Denn es kann nur verteilt werden, was vorher erwirtschaftet wurde. Arbeit muss sich lohnen und derjenige, der arbeitet, muss immer mehr haben, als derjenige, der nicht arbeitet.

- Unsere Politik konzentriert sich auf das Rückgrat der nordrhein-westfälischen Wirtschaft, die über 760.000 mittelständischen Betriebe. Bürokratiebelastung wollen wir weiter abbauen, Genehmigungsverfahren beschleunigen.
- Unser Ziel ist es, Nordrhein-Westfalen bis 2015 zum Innovationsland Nr. 1 in Deutschland zu machen, d.h. zum Land mit den meisten Patenten sowie den höchsten Investitionen und den meisten Beschäftigten in Forschung und Entwicklung.
- Wir werden die erfolgreichen Anstrengungen zur Ansiedlung weiterer Spitzenforschungseinrichtungen fortsetzen.
- Im Einvernehmen mit den Beteiligten werden wir den für 2018 vereinbarten Ausstieg aus dem subventionierten Steinkohlebergbau sozialverträglich auf 2013 vorziehen. Freiwerdende Mittel wollen wir nutzen, um Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes zu stärken.
- Wir werden eine preiswerte, umweltfreundliche und sichere Versorgung mit Energie sicherstellen. Dafür bauen wir die modernsten und besten Kohlekraftwerke der Welt, die die Grünen aus Ideologie heraus verhindern wollen.
- Wir werden die Verkehrsinfrastruktur weiter stärken und Stadtkerne durch Autobahnlückenschlüsse und Ortsumgehungen entlasten.

Aufstieg durch Freiheit in Sicherheit

Freiheit und Sicherheit sind kein Gegensatz. Statt Freiheitsrechte der Bürger unnötig zu beschneiden, wollen wir die bestehenden Gesetze konsequent anwenden.

- Die FDP ist die Partei der Bürgerrechte. Wir werden die Bürgerinnen und Bürger vor unkontrollierter Überwachung, wie etwa durch Vorratsdatenspeicherung oder flächendeckender Videoüberwachung schützen.
- Die Entlastung der Polizei von Bürokratie und die Stärkung der Eigenverantwortung der Polizeibehörden werden fortgesetzt, damit unsere Polizisten verstärkt als kompetente Ansprechpartner und bürgerfreundliche Dienstleister vor Ort sein können.
- Ausrüstung, Aus- und Weiterbildung müssen den hohen Anforderungen des Polizeidienstes gerecht werden und stetig verbessert werden.

Aufsteigerland NRW statt Experimente mit Linksextremen

Die FDP will weiter Verantwortung für die Menschen in Nordrhein-Westfalen übernehmen. Gerade in Zeiten der Krise brauchen wir stabile Verhältnisse und keine linken Experimente. Wir brauchen eine zuverlässige Politik, die den Aufstieg von NRW fortsetzt und damit Aufstiegschancen für alle Bürgerinnen und Bürger ermöglicht. Für uns gilt weiter der Grundsatz „Verlässlichkeit statt Beliebigkeit“.

Die nordrhein-westfälische FDP will die erfolgreiche Koalition aus FDP und CDU weiter fortsetzen. Wir werden keine Koalition mit Parteien eingehen, die Bündnisse mit rechtsextremen oder linksextremen Parteien nicht eindeutig ausschließen. Daher kommen für uns Koalitionen mit Grünen oder SPD nicht in Frage.

Am 9. Mai haben die Bürgerinnen und Bürger die Wahl. Wir rufen die Bürgerinnen und Bürger auf, insbesondere mit ihrer Zweitstimme für die FDP für die Fortsetzung der erfolgreichen Landesregierung zu stimmen und einen Linksblock aus SPD, Grünen und Linksextremen zu verhindern.